



An bunten Luftballons befestigt machten sich die guten Wünsche für den Psychosozialen Trägerverein auf den Weg.

Foto: Christian Beier

PTV besteht seit 40 Jahren

Seit 1978 setzt sich der Verein erfolgreich für Menschen mit psychischen Problemen ein. Doch es wartet noch eine Menge Arbeit.

Von Manuel Böhnke

Dutzende bunte Luftballons machten sich gestern Nachmittag vom Gelände des Psychosozialen Trägervereins (PTV) an der Eichenstraße auf in die ganze Welt. An ihnen waren Zettel mit guten Wünschen befestigt. Sie stammen von Menschen, die in den vergangenen Jahren von Angeboten des PTV profitiert haben oder noch profitieren. Der Verein feierte mit einem Festakt sein 40-jähriges Bestehen.

Einer der Gründerväter ist Hans-Jürgen Precht. Der aktuelle Sprecher des Aufsichtsrates erinnerte an die Anfänge des Vereins. 1973 formierte sich eine fünfköpfige Gruppe, die sich um die Solinger Langzeitpatienten in der LVR-Klinik Langenfeld kümmern woll-

te. Wer dort länger als fünf Jahre behandelt wurde, wurde an einem anderen Standort untergebracht – fernab der Heimat. Diesem Missstand entgegenzuwirken hatte sich der PTV bei seiner offiziellen Gründung 1978 auf die Fahne geschrieben. Das Ziel: Ein Wohnheim für psychisch Erkrankte in Solingen, in dem sie leben können, „anstatt „nur aufbewahrt zu werden“.

An elf Standorten arbeiten inzwischen rund 150 Menschen

1982 erreichte der Verein dieses Ziel mit dem Gebäude an der Eichenstraße. „Inzwischen haben wir mehr als 150 Mitarbeiter“, sagte Dr. Thomas Hummelsheim. Er ist der PTV-Vorsitzende. Der Verein biete in der Stadt die meisten Arbeitsplätze für Menschen mit

psychischer Erkrankung. Aktuell sind es ungefähr 30. Sie arbeiten an elf über das gesamte Stadtgebiet verteilten Standorten. Darunter sind etwa verschiedene Wohngruppen und -projekte. Stolz ist Hummelsheim vor allem auf die Notfallhilfe rund um die Uhr und die Krisenwohngruppe an der Eichenstraße.

„Der PTV ist ein einzigartiger Bestandteil Solingens“, unterstrich Oberbürgermeister Tim Kurzbach (SPD). Der Verein stehe für das Versprechen der Stadt, dass alle Menschen – unabhängig von ihrer Herkunft, Religion, Sexualität oder persönlichen Situation – zu Solingen gehören.

Eines der Ziele des PTV ist es, psychische Probleme nicht länger zu tabuisieren. Wie weit ist man mit diesem Unterfangen nach 40 Jahren? Hummelsheim sagt: „Auf halbem Weg.“ Ein Großteil der Arbeit spiele sich innerhalb der Angebote ab. „Wir müssen noch viel

KRISENDIENST

TELEFON Rund um die Uhr bietet der PTV für Menschen in akuten seelischen Notlagen einen telefonischen Krisendienst an. Findet sich dabei keine Lösung, ist ein Hausbesuch der nächste Schritt. In der Krisenwohngruppe steht zudem jederzeit ein Bett bereit.

KONTAKT ☎ 24 82 10

mehr auf die Stadtgesellschaft zugehen“, betonte der Vorsitzende. Funktionieren könnte das beispielsweise, indem man Unternehmen, Schulen, Vereine oder Kultureinrichtungen verstärkt mit ins Boot holt. Die nötige Haltung werde beim PTV seit 40 Jahren vorgelebt: Anerkennung, Respekt, Engagement, Geduld und Verantwortungsbewusstsein. „Dazu sollte sich die gesamte Gesellschaft verpflichten“, findet Thomas Hummelsheim.